

Halle und Umgebung.

Amtlicher Teil.

Halle, den 30. April 1917.

Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch 500 Gramm.

Die Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch, die in der Woche vom 30. April bis 6. Mai 1917 bei den Fleischern auf Grund der Fleischkarte entnommen werden darf, wird auf 250 Gramm festgesetzt.

Die Menge der Fleischkarten, die auf Grund der städtischen Fleischkarten bei den Fleischern entnommen werden darf, beträgt ebenfalls 250 Gramm.

Städtischer Eierverkauf in der Talamtschule; Dienstag, den 1. Mai 1917.

Zum Kaufe berechnigt die Nummern der Lebensmittelhefte 12 001—21 000, und zwar von 8—12 Uhr vormittags die Nummern 12 001—16 500 und von 2—6 Uhr nachmittags die Nummern 16 501—21 000.

Für den Kauf eines Haushalts werden zwei Eier abgegeben zum Preis von 33 Pfennig für das Stück.

Der Lebensmittelheft ist vorzulegen.

Zur Befreiung der Abfertigung wolle man abgejährt Geld (vor allem Kupfer) bereit halten!

Umtausch nur innerhalb drei Tagen.

Halle, den 30. April 1917. Der Magistrat.

Margarineverkauf.

Am Dienstag, den 1. Mai 1917, wird auf dem städtischen Markte in der Talamtschule und auf dem Schlachthofe Margarine verkauft, und zwar vom 8—12 Uhr auf die Nummern 15 001—16 500, nachm. von 2—6 Uhr auf die Nummern 16 501—18 000 der Lebensmittelhefte.

Der Preis beträgt für das Pfund 2 Mark.

Das Publikum wird ersucht, abgejährt Geld bereit zu halten.

Milch.

Auf Grund des § 6 Ziffer 1 der Verordnung des Bundesrats über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Preisobergrenze vom 25. September/4. November 1915 (R. G. B. S. 607 und 728) wird folgendes angeordnet:

§ 1.

Als Internormier oder Leiter von Betrieben in Halle, in denen Milch erzeugt wird, ferner alle Personen, welche Milch im Handel oder gemeinnützlich abgeben, werden hiermit aufgefordert, die Sonnabend, den 5. Mai, anzugehen, wieweil Milch in den einzelnen Tagen vom 24. bis 30. April an Verbraucher abgegeben haben, ferner wieweil Milch in an diesen Tagen besogen haben und von wem.

Für die Anmeldung werden vom Stadt-Ernährungsamt (Schmiedstr. 1, Zimmer 20) Verordnungen ausgegeben.

§ 2.

Die Milchabgeber in Halle haben zugleich mit der erwähnten Anmeldung gemäß § 10 der Verordnung des Magistrats vom 10. November 1916 anzugeben, wie viele Kunden bei ihnen angemeldet sind, wie groß die Milchmenge ist, welche an die Kunden abgeleiert werden soll und welche Mengen tatsächlich an die Kunden geliefert worden sind.

§ 3.

Wer die Anmeldung unterläßt, wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird gemäß § 17 der oben genannten Verordnung des Bundesrats mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder an Geld bis 1500 Mark bestraft.

Halle, am 27. April 1917. Der Magistrat.

Die Ausgabe der dritten Reihe der städtischen Lebensmittelhefte

ist in der Vorbereitung. Da seit der Ausgabe der ersten Reihe 3/4 Jahre verflossen sind, wird in manchem Haushalte eine Veränderung in der Familiengröße und im Einkommen eingetreten sein.

Es wird im besonderen erwartet, daß alle Familienveränderungen und Einkommensveränderungen mit Rücksicht auf die besondere städtische Verteilungsaufgabe der Lebensmittelhefte gewissenhaft gemeldet werden, auch sind alle mittelständigen Einkünfte von Haushaltsmitgliedern zu melden, da Militärpersonen von der Heeresverwaltung versorgt werden.

Veranlassung über Suppenwürfel.

Unter den Bezeichnungen „Hano“, „Ofe“, „Deall“ und anderen Benennungen werden vielfach Suppenwürfel ausländischer Herkunft in den Handel gebracht, die nach einem Gutachten des Reichsanwalts-Untersuchungsmittels den an sie zu stellenden Anforderungen insofern nicht genügen, als ihr Gehalt an Kochsalz viel zu hoch und an Eiweiß (Eiweiß) viel zu niedrig ist.

Lokaler Teil.

Der Bezirksvorstand Halle der Fortschrittlichen Volkspartei zur Neuorientierung.

In einer Versammlung der vereinigten Vorstände des Bezirksverbandes Halle der Fortschrittlichen Volkspartei berichtete der Abgeordnete Delius, nachdem Justizrat Herfeld dem verstorbenen Vorstandsmitglied Alex. Widel einen warmen Nachruf widmete, über die militärische und politische Lage.

Die vereinigten Vorstände des Bezirksverbandes und des Bezirks der Fortschrittlichen Volkspartei in Halle nehmen folgende Entschlüsse an: In dem Augenblicke der Entscheidung dieses blutigen Krieges gebeknen wir mit tiefer Bemerkung der glänzenden Beseitigung unserer todesmüden Kämpfer an allen Fronten und der ihrer würdigen Krieger zur See, insbesondere der U-Boot-Mannschaften.

Mit Genugtuung begrüßt das deutsche Volk die Osterbotschaft des Kaisers. Es sieht darin den festen Willen, den Ausbau der Staatseinrichtungen in freihetlichen Sinne vorzunehmen. Getreu unserem Programm werden wir nur in der Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen und in der Neuerrichtung der Reichsverfassung und in der Einführung parlamentarischer Regierungsgewalt die Grundlagen sehen, die für die Umgestaltung unserer Staatseinrichtungen zwingend notwendig sind.

Die ganze Sitzung ergab als erfreuliches Gesamtbild, daß man dem tatsächlichen Vorgehen der Partei in allen Punkten zustimmt. In der Debatte wurde mit voller Klarheit zum Ausdruck gebracht, daß die bisherigen Vorrechte des Adels und Großgrundbesitzes, wie sie sich in der Vertretung im Herrenhaufe und in der Verwaltung und diplomatischen Vertretung finden geltend gemacht haben, keine Berechtigung mehr haben.

Genertant-Strandleben.

Unter dieser Ueberschrift erschien vor kurzem ein Artikel in schlesischen und Berliner Zeitungen, in dem behauptet wurde, daß die Kriegseigenschaft für Genertant in mehreren Fällen Genertant dadurch verleierte habe, daß sie dieselbe durch die behördlichen Verteilungsstellen mit Max 15,50 per Zentner und 20 Pf. für das Pfund an die Händler bei der Abgabe an die Verbraucher berechnen lasse, obwohl das Krant mehr seinen Besitzer noch seinen Lagerort gemeldet habe.

Nachprüfungen haben ergeben: In beiden genannten Fällen hat die Ware ganz richtig die Lagerstätte der Besitzer gar nicht verlassen, ist jedoch von der Kriegseigenschaft der behördlichen Verteilungsstelle in Leignitz, das ist die Firma Waack und Köhner, für die Verteilung zur Verfügung gestellt.

Ein neuer sozialer Frauentern.

In der Rotis vom 25. April 1917 über den Beruf der Fabrikarbeiterin wird ergänzend von amtlicher Seite noch folgendes mitgeteilt:

Für die Anmeldung zur Beteiligung an dem von der Kriegseigenschaft Waackeburg veranstalteten Einführungslehrgang für Fabrikarbeiterinnen ist Einleitung von Lebenslauf und Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit der Bewerberinnen oder persönliche Vorstellung bei der Kriegseigenschaft Waackeburg, Hirsch-Zoostraße erforderlich.

Im allen geeigneten Persönlichkeiten den Zugang zum Beruf der Fabrikarbeiterin zu ermöglichen, ist der Beitrag für den Kursus niedrig bemessen.

Somit Bewerberinnen durch eine Berufstätigkeit gebunden sind, kann die Kriegseigenschaft ihre Beurteilung zur Beteiligung an Kursus und zur Uebernahme einer Stelle als Fabrikarbeiterin bestärken.

Eisernes Kreuz.

Dem Mustetier Max W o i g t, Sohn des Schriftsetzers Max W o i g t, Jacobstraße 21 ist das Eisene Kreuz verliehen worden.

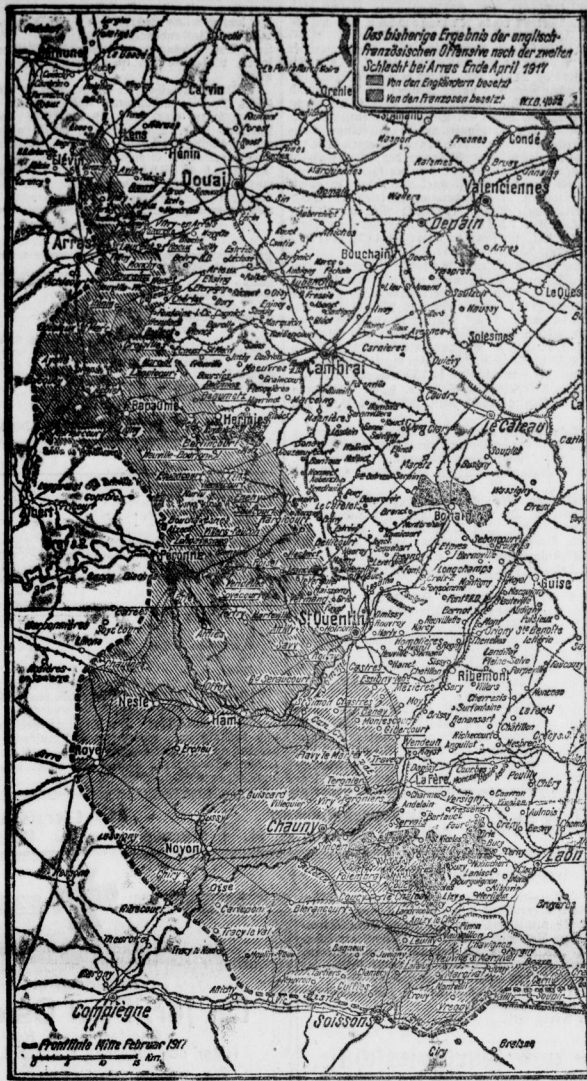
Für den Eismann, Kreuz 1 Klasse wurde der Leutnant B. R. Bernhard Kilian, Fünfschiffsführer einer Fliegerabteilung im Westen ausgezeichnet.

Bezirks- und Kreisynode. Am Montag, den 14. Mai, treten in Giebichenstein, vormittags um 11 Uhr, die Synoden Halle Land II (Giebichenstein) und Kanern zur Bezirksynode zusammen, auf welcher nach einer biblischen Ansprache des Pfarrers Bergmann-Petersberg die Wahl von vier Abgeordneten und der Stellvertretern zur Provinzialynode vorgenommen wird.

Am unmittelbaren Anknüpf daran tagt in der Saalklosterbrauerei die Kreisynode Halle Land II, in welcher Superintendent Hellwig-Giebichenstein den Bericht des Synodalvorstandes über seine Tätigkeit im Jahre 1916 sowie den über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Kirchentums unter dem Thema „Unsere Gemeinden im dritten Kriegsjahre“ vorlegen wird. Ueber die Heidenmission berichtet Pastor Arndt-Gutenberg, über den Evangelischen Bund Pastor Kunig-Giebichenstein, über die Synodalstellenrechnung und den Vorschlag Synodalrechner Selmann und Pastor Bode-Mühlitz. Beschlüsse gefaßt werden soll ferner über die Verteilung der Hauskollekte für Heidenmission und des Rollenbrottes für innere Mission und über sonstige Anträge.

Philipp Otto Runge lautete das Thema des ersten Vortrages, den Professor Raebold im Deutschmädchenbunde am 23. April gehalten hat. Die Kunstwissenschaft besitzt Runge und seine Werte erst seit seiner Wiederentdeckung durch Alfred Lichtwardt, das große Publikum seit der Berliner Schaubundausstellung 1906. Runge in Hamburg 1810 fand, hand er im Mittelpunkt des deutschen Geisteslebens, er war der Maler der Romantik, der mit Tieck und Brentano befreundet war, von Fichte und Görres, Steffens, Jakob Grimm, den Brüdern Schlegel geschätzt, von Goethe anerkannt wurde. Runge von den Kunstzentren lebte er in Weimar und Hamburg, sein Schaffen drängte ihn in weitere Kreiselebens annehmen, eine unmittelbare Wirkung auf die Kunst seiner Zeit ist ihm nicht auszusagen. Wie der Surrealismus in Runge's Naturstudien einen Vorläufer zu erkennen glaubte, wird heute, an der Wende der Stille wieder auf Runge's monumentale Bildmalerei und seine große Form hineinweisen. Der Vortrage zeigte an Suendbildern, wie sich Runge frei macht von dem ausklingenden Kolossalstil, der die Akademie in Romabilden beherrschte, wie er in Dresden im Verkehr mit den Romantikern und beeinflusst durch die Schätze der deutschen Kunst seinen Weg findet und in der großen symbolischen Bildfolge der „Götter“ eine neue religiös vertiefte deutsche Landschaftskunst zu schaffen bemüht ist. Neben den gedanklich bedeutungsvollen Werken steht die Reihe der Bildnisse Runge's, die bürgerliche Personen seiner nächsten Umgebung in das Dorothee der Geniung, in das Monumentale der Form nach steigern. Gerade hier wieder neuen von ähnlichem Stilvollen geleitet moderner Kunst anzufrühen können. Redner verließ sich auf Schluß Runge mit Heinrich von Kleist. Beide gingen anrunden in dem Jmpuls zwischen Können und Wollen, über das Gedächtnis willkürlich über das Wirkliche. Wie Runge eine neue deutsche Kunst vorzubereiten, in der Renaissance und Gotik, Landschaft und Religion, Myth und Poesie zu höherer Einheit verknüpfen wollten, Runge nicht dem dramatischen Ideal einer Verbindung der Natur mit Schöpfereury, beide wollten „Ose auf der Welt durchführen“. In ihren Absichten gemessen, gewonnen sie nur Bruchstücke, aber von einer in die Zukunft weisenden Innerlichkeit und Kraft. Der nächste Vortrag mit Lichtbildern über Alfred Rethel findet am 7. Mai, pünktlich 8 1/2 Uhr im Rosartalplatz statt.

Kgl. Bad Wisingen. Werbeschrift und Auskünfte durch den Kurverein. Für jedermann, bei vollem Kurbetrieb, dauernd geöffnet. Mineralwasserversand durch die Bäderverwaltung. Auskunftsstelle in Berlin, Lützowplatz 14, I. Fernsprecher Lützow 3762.



Stratensite er aufgegeben hat, nach der Wärfstraße gelangt. Das entwendete Geld war für verkaufte Kartoffeln verreckelt und geblieben der Stadt.

Gotha, 30. April. (Beförderlich geschlossen) wurde der Betrieb Damenschneiderei und Konfektion, Inhaberin S. Wiegand, zu Gotha, weil sich die Inhaberin Helma Wiegand und der Leiter Kaufmann Elias Wiegand in Befolgung der Pflichten, die ihnen durch die Bundesratsverordnung und die zu ihrer Ausführung erteilten Bestimmungen auferlegt sind, ungenügend gezeigt haben.

30. April. (Beförderlich geschlossen) wurde der Betrieb Damenschneiderei und Konfektion, Inhaberin S. Wiegand, zu Gotha, weil sich die Inhaberin Helma Wiegand und der Leiter Kaufmann Elias Wiegand in Befolgung der Pflichten, die ihnen durch die Bundesratsverordnung und die zu ihrer Ausführung erteilten Bestimmungen auferlegt sind, ungenügend gezeigt haben.

30. April. (Beförderlich geschlossen) wurde der Betrieb Damenschneiderei und Konfektion, Inhaberin S. Wiegand, zu Gotha, weil sich die Inhaberin Helma Wiegand und der Leiter Kaufmann Elias Wiegand in Befolgung der Pflichten, die ihnen durch die Bundesratsverordnung und die zu ihrer Ausführung erteilten Bestimmungen auferlegt sind, ungenügend gezeigt haben.

Vermischtes.

Der Zauber der Walpurgisnacht.

ml. Der Glaube an die Zauberkraft der Walpurgisnacht wurzelt tief in der deutschen Volksseele. Schon die letzten neun Nächte vor dem 1. Mai werden als Walpurgisnächte bezeichnet, und bei den alten Germanen galt diese ganze Zeit als heilig und zauberkräftig, später jedoch vereinigete der Volks Glaube die Wirkung aller geheimnisvollen Kräfte auf die dem 1. Mai, dem Tage der heiligen Walpurga, vorangehende Nacht, die somit die eigentliche Walpurgisnacht darstellt. Die zahlreichen Bräute, die sich an diese Nacht knüpfen, sind zum größten Teile so alt, daß sie mit dem Urdenken an die Heilige, die im achten Jahrhundert lebte, nicht das mindeste zu tun haben, wie denn überhaupt keltische Bräute in der Walpurgisnacht ihre heilige Rolle spielen. Nur in einigen Teilen Deutschlands und der bairischen Schweiz führen die Kirchenglocken in der Walpurgisnacht, um die Menschen zum Gebet für das Gedeihen der jungen Saat zu rufen. — Und dort wird Haus und Hof auch mit Weihwasser besprengt, — zum Schutz gegen die Hexen, denn diese feiern in der Walpurgisnacht bekanntlich ihren Sabbat und haben ihr Begehnen daran, den Menschen soviel wie möglich zu schaden und ihnen einen Sababener zu spielen. Um sie daran zu verhindern und sie zu vertreiben, zündet man große Feuer an, die Hexenfeuer, in denen man gelegentlich auch eine Straßgruppe, die die Hexe vorstellen muß, verbrannt. Diese Gelegenheit benützen dann die Burschen und Mädchen des Dorfes, um singend um das Feuer zu tanzen; besonders tüsche Burschen reiten sogar durch den brennenden Holstisch hindurch. Will man die Hexen auf andere Weise erschrecken und gleichzeitig auch die Saat vor ihnen schützen, so schreit man über die Felder, knallt kräftig mit der Weiskeule oder macht irgendeinen anderen harmlosen Lärm. Auf alle Fälle muß man auch mit gewohnter Arbeit drei Kreuze ziehen über die Furchen der Pflaue und Säule und reinigt vor allem Haus und Hof so gründlich es geht, da Reinlichkeit den Hexen nicht zutrifft.

Die bekannte Sage vom Ritt der Hexen auf den Hufeisen des Hufeisens bei Eilenau oder den Inselfern in Pöhlitz den Hufeisens bei Eilenau oder den Inselfern in Pöhlitz, wo die Hexen alljährlich in der Walpurgisnacht zusammenkommen, um zu tanzen und zu spielen, entstand wahrscheinlich, als die Anhänger des algermanischen Götterglaubens sich auch nach der Einführung des Christentums in der Nacht zum 1. Mai, dem Tage, an dem sie ebendamit ihre großen Opferfeste gefeiert hatten, heimlich zu treffen pflegten, um, ungeschen von den anderen Christen, ihren alten Götterdienst weiter zu treiben. Diese heimlichen Zusammenkünfte trugen natürlich ein etwas unheimliches Gepräge, und es ist daher kein Wunder, daß die Volksphantasie die Teilnehmer der Feiern alsdenn als Sulkwesen und Hexen betrachtete und sie als solche fortleben ließ.

Die festlichen Kräfte der Walpurgisnacht äußern sich dem Volksgefühle nach auch darin, daß der Mensch — vorausgesetzt natürlich, daß er sich richtig anstellt — in dieser Nacht die Bestrafung erhalten kann, in die Zukunft zu fliehen, und zahllos sind daher die Bräute, die sich mit diesen Auktionsbestrafungen befähigen. Die Bauerregel verlangt, daß, um die Fruchtbarkeit des Jahres zu sichern, in der Walpurgisnacht Regen falle.

Waminennungslist.

Bern, 29. April, 10 Uhr abends. Der Sonntag abend 5 Uhr von Randanau nach Davos fällige Zug wurde beim Davoser See von einer gewaltigen Lawine verhängt. Bis jetzt sind acht Tote geborgen. Darunter befindet sich Emilius Frion aus Stuttgart.

Das Bohmer Bergwerksamt. Das Amtlich gefaßt, wie weiter gemeldet wird, Sonnabend früh kurz vor 6 Uhr bei der Einfahrt der Morgenstraße. Fast die gesamte Schicht war bereits eingeschoben. Als der letzte Förderkorb einige Meter unter der Sängant war, wurde er plötzlich mit ratterndem Geräusch in die Tiefe gedrückt. Die Bergarbeiter hatten die Bergant der Bergleute bei bis jetzt noch nicht festgestellt werden können. Man nimmt an, daß es 46 gewesen sind. Der Korb stürzte 400 Meter tief, er stieg zertrümmert im Sechshundert. Unter dem Versenkungslöcher sollen auch zwei Grubensteine sein. — Als Vertreter der Kgl. Bergbehörde erschien Bergant Schale vom Bergamt Sachtingen auf der Unfallstelle, der gemeinsam mit dem Betriebsleiter die Bergarbeiter leitete. Die Bergant der Bergarbeiter wurden mit Hilfe von Kälben erlösen müssen. Wie berichtet wird, war das betroffene Gell vor Beginn der Aufwärtsbewegung auf seine Sicherheit geprüft worden. Wahrscheinlich ist ein verbotener Sturz im Reu des Gelltes die Ursache des Unfalls gewesen.

gegenübergestellt wurde. Die übermäßig laute Aufwallung der aneinandern Lebensbejahung im zweiten Satz (Scherzo molto vivace) erfolgt trefflich, ohne daß die Kennzeichnung der pittoresken Grenzen alles Menschlichen darunter litt. Im dritten Satz Adagio molto e cantabile sind die Klavier eingangs zu loben, die Klarinetten voran, die mit den Streichern die freudige Erinnerung an ernste Stunden der Schminkeit nehmungslos wiedergeben. Das Finale endet mit seinen Salt und Chören über Schillers Ode an die Freude, diese vielleicht schwermütige Stelle der ganzen musikalischen Kunst, zeigte die durchdringliche des Herzog von Anhalt vereins vertrat Robert Franz Singalader nie auf der Höhe ihrer Choraufgabe; denn die Stimmen entwickelten trefflichen Rhythmus, vorzüglich ungetrübt Klang und schöne Empfindung, auch hinreichende Kraft, zu mal wenn man bedenkt, daß infolge des Krieges manche Männerstimme fehlte, die sonst lieber zern mitgewirkt hätte. Das Solistensemble Semper-Harlacher-Böhmer und Mahlersdorf dagegen bot nicht das Wünschenswerte. Der Bass B. ermangelte der rhythmischen Sicherheit, der Sopran der hohen Töne.

Die großartige Gesamtwirkung konnte dadurch nicht beeinträchtigt werden, sondern das Konzert fand mit Recht noch mehr lebende innere als augenblickliche äußere Anerkennung. Dank der sorgfältigen Einübung und wäufigen Proben, fortzulebende Leitung durch Alfred Mahlers im Verein mit der hingebenden Schaffensfreudigkeit von Chor und Orchester.

Dr. Karl Baer.

Strafkammer.

Halle, 28. April 1917.

Treibriemen diebstahl.

In der Zementfabrik Niesleben wurde vor zwei Jahren ein sehr wertvoller Treibriemen nach gelassen. Der Verdadit lenkte sich auf den Soutiermeister Koch, der einige Monate dort als Soutier beschäftigt gewesen war. Ein zum Veressdienst eingezogener Elektroschneider gab an, daß sich Koch an ihn gemeldet habe, wie man denn am besten Treibriemen von dort bekommen könnte. Am Tage der Tat habe ein Angestellter der Fabrik in der Nähe der Fabrik gesehen. Koch hatte sich jetzt wegen Diebstahls zu verantworten und befristet denselben ganz entschieden. Er sei geschäftlich in Niesleben gewesen. Die Verdaditskommission sprach ihn jedoch gegen ihn. Das Gericht verurteilte den bisher noch nicht Verdadit zu einem Jahr Gefängnis.

Doch verantwortlich.

Das Schöffengericht in Bitterfeld hatte die zwölfjährige Schlichterin A. von der Anlage des Diebstahls freigesprochen, da sie nicht

für ihre Tat verantwortlich zu machen sei. Sie hatte einem zehnjährigen Kinde ein Geldstückchen mit 3 Mark Inhalt gestohlen und das Geld dann vernichtet. Der Anwalt legte Berufung gegen das freisprechende Urteil ein. Vor der Strafkammer erklärte der Rektor, daß er das Kind für gesteuert halte, sie habe schon Hunderte von Diebstählen ausgeführt und zeige niemals Reue. Einmal habe sie allen Schulkindern, die schöne Schließen hatten, die Schließen abgemacht. Der Gerichtspräsident hielt die Angeklagte jedoch für zurechnungsfähig, sie sei höchstens geistig minderwertig. Das Gericht verurteilte daraufhin die Angeklagte zu drei Tagen Gefängnis.

Fleischdiebstahl.

Der achtzehnjährige Arbeiter, der schon vorbestraft sind, mußten sich wegen Diebstahls und Diebstahl vor der Strafkammer verantworten. Die drei ersten Angeklagten hatten von einem Fleischer wegen Fleisch gestohlen und es mit Hilfe des vierten bei einem Schuhmacher zu gutem Preise verkauft. Es wurden ihnen noch mehrere beratige Diebstähle zur Last gelegt, die ihnen jedoch nicht nachgewiesen werden konnten. Die Angeklagten wurden mit Gefängnisstrafen von zwei bis neun Monaten belegt.

Provinzial-Nachrichten.

Querfurt, 29. April. (Neuer Eierpreis.) Der Kleinhandelspreis für Eier ist für den Umfang des Kreises Querfurt auf 27 Pfennig für das Stück festgesetzt. Zwiischendurchungen unterliegen der Bestrafung. Diese Anordnung ist mit dem 23. April in Kraft getreten.

Könnern, 29. April. (Ein Opfer von Wilderern.) Im Forstlicher Holz an der Saale wurde der Förster Böler des Forstlicher Holz an der Saale gestorben. Er war auf seinem Kontrollgang auf Wilderer getroffen, deren einer ihn hinterhältig niederstach. Die Täter sind entkommen.

Gahe a. S., 30. April. (Die Dörrie schon verabschiedet.) Hier geht das Gericht, daß die hiesige Domäne bereits auf eine Reihe von Jahren wieder verpachtet ist, und zwar an die Stadt Gellertshausen. Alle Kommissionen und Verwaltungen in dieser Angelegenheit, die auf Hebernahme durch die Stadt Gahe hinzielen, wären dann also ohne Erfolgs gebilben.

Hfen, 30. April. (Geld diebstahl.) Aus dem Geschäftszimmer der Kartoffelhandlung von Frau Beder, Elbstraße, sind 1300 Mark bares Geld gestohlen worden. Der Dieb muß sich am Abend vorher in das Nachbargrundstück des Hotels „Schwarzer Bir“ eingeschlichen und in dessen Garten verdeckt haben. Nachts ist er dann über die Gartenmauer geklettert, daß sich Eingangs in das Wäckerische Haus verpackt und in den unteren Räumen, die Familie schliefe oben, ungeschützt alle Behälter nach herum durchsucht. Wertpapiere, Sparkassenscheine und Schmuckgegenstände hat er nicht gefunden. Auf dem Mittelwege ist er durch den Rasen, dessen

haben. **Deutsches Reich** vom 12. April ein alter Offizier im Ruhestand, der zwei Jahre lang in Rom unter den Deutschen ausgehalten hatte, in einem Briefe an seinen Sohn, der Kapitän im Generalstab ist, folgendes Eingekleidete: „Seit 14 Tagen haben wir an französischen Lebensmitteln 1 Kilogramm Brot und 600 Gramm Brot und 1 Kilogramm 500 Gramm Fleisch pro Person bekommen.“ Und der alte Offizier fügt gefakt hinzu: „Unser Verzehrung ist also noch nicht auf der Höhe, aber es ist doch immerhin etwas.“ - **Gewicht**, sagt „Deure“, „aber 100 Gramm Brot täglich! Das ist noch weniger, als die Deutschen haben; die bewilligten 140 Gramm. Wir haben nicht an zu sagen, daß das einfach Kanibal ist! Einige Tage nach der Befreiung von Rom verlangt wir, daß die unglückliche Stadt mit Lebensmitteln versorgt würde. Wir drücken, daß man umgehend für ihre Bedürfnisse sorgen und daß sie in weniger als 48 Stunden Lebensmitteln im Ueberflusse haben würde. Doch besandte!“

Die Bemerkung des französischen Blattes, die Deutschen hätten 100 Gramm Brot täglich erhalten, ist insofern nicht ganz zutreffend, als die Versorgung der Bevölkerung in den besetzten belgischen und nordfranzösischen Gebieten nicht aus dem Vorräten des deutschen Heimatgebietes, sondern durch die belgisch-amerikanische Hilfskommission erfolgt. Immerhin ist die belgische Bevölkerung bemerkt, daß die Franzosen ihren „besetzten“ Landsleuten nur die Hälfte unserer jetzt dem 16. April gefürzten Brots ration bewilligten.

Deutsches Reich.

Eine Erklärung der Konventionen.

Der Engere Vorstand der deutsch-konventionen Partei hat am Sonnabend in Berlin getagt und einstimmig folgende Entschließung angenommen:

„Der Engere Vorstand der konventionen Partei gibt den ernststen und schwersten Bedenten Ausdruck, mit denen ihn das Verhalten und der anscheinend stets wachsende Einfluß der Sozialdemokratie erfüllen.“

Der Engere Vorstand, daß deutsche Arbeiter während der letzten und größten Entscheidungsschlacht der Weltgeschichte sich durch eine nervöse und zögerliche Haltung aus dem Lager der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei bewegen lassen, die Arbeit zur Herstellung des nötigen Nahrungsmittels für unsere kämpfenden Brüder niederzuliegen, hätte nicht erzielt werden können, wenn von anderer Seite für die nötige Auffklärung gesorgt und der Vorbereitung des Streiks mit der erforderlichen Entschiedenheit entgegengetreten worden wäre.

Der Parteivorstand der Sozialdemokratie, in dem verlangt wird, daß der Friede nach den Forderungen der sozialdemokratischen Internationalen ohne Erwerbungen und ohne Entschädigung alsbald auf gemeinsamer Friedensbasis beschlossen werden soll, würde unser Vaterland, wenn er zur Durchführung gelangte, dem Völkerverfall zuführen. Er würde uns der Möglichkeit eines Friedens berahnen, der den unermesslichen Opfern und den glänzenden Waffentaten unserer über alles Lob erhabenen heldischen Heere und unserer Flotte entspricht, die geschichtliche Entwicklung unseres Vaterlandes unter einer starken Monarchie gewährleistet und durch ausreichende Entschädigung uns die Möglichkeit gibt, die Wunden des Krieges zu heilen. Nur für einen solchen Frieden sind deutschen Frieden können wir eintreten.

Wir vermissen eine klare und entschiedene Stellungnahme der Reichsregierung gegen die Rundgebung der Sozialdemokratie. Die Ereignisse zeigen uns neue, daß eine Politik fortgesetzten Nachgebens gegen unredliche sozialdemokratische Forderungen nicht die Einkünfte und Geschlossenheit des Siegeswillens in unserem Volke fördert. Wohl aber birgt sie die schwere Gefahr in sich, daß durch andauernde Schwächung unserer monarchischen Einrichtungen und durch nötige Demokratisierung uns ein Staatswesen die Zukunft des Reiches im Innern schwer gefährdet wird.

Um so dringender und unabweisbarer erweist uns die Pflicht aller unserer Parteifreunde in Stadt und Land, fest und treu zu unseren bewährten Grundregeln zu stehen, ihre ganze Kraft aber und ihren vollen Einfluß dafür einzusetzen, daß unser Volk in pflichttreuer Opferwilligkeit und in festem, zweifellosem Siegeswillen sich des Heeres und der Flotte würdig erweist.“

Diese Erklärung, in der die Frage der Reformen mit stillschweigend übergegangen wird, beweist wieder eine ganz außergewöhnliche Kurzsichtigkeit. Wie noch jedesmal ist der wachsende Einfluß der Sozialdemokratie eine unmittelbare Folge konventionen Partei, die engbrüstig, um ihre eigene Nachstellung zu erhalten, jeden Fortschritt bekämpft und damit dem Radikalismus die erwünschten Waffen liefert. Gerade diese Entschädigung der Partei zeigt, wie nötig es ist, die Reorientierung ohne und gegen sie durchzuführen.

Die preussischen Nationalliberalen und die Wahlreform.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ schreiben: „So weit wir unterrichtet sind, werden innerhalb der national-liberalen Fraktion verschiedene Gruppen zu unterscheiden sein. Die am weitesten rechts stehende, allerdings nicht sehr große Gruppe dürfte ihr Ideal darin erblicken, durch ein möglichst verwirklichtes Pluralwahlrecht von den „Vorjahren“ des Klassenwahlrechts zu retten, was geteilt werden kann. Eine andere Gruppe, zu der man auch den fraktionslos stehenden Friedberg rechnen darf, bestreut sich ebenfalls mit dem Gedanken des Pluralwahlrechts, aber nicht als Ersatz für das Klassenwahlrecht, sondern auf einer freieren Grundlage; hier dürfte die Bevorzugung des Rechts als Kriterium, in der allen Berufsstände gleiche Rechte zugute kommt, also jedenfalls keinen Klassencharakter trägt, die Hauptrolle spielen. Eine dritte Gruppe endlich, bei der wir u. a. die Abgeordneten Schiffer (Magdeburg) und Kreiherrn v. Richtigken vermuten dürfen, tritt für die Einführung des gleichen Wahlrechts in Preußen ein, sie möchte aber das gleiche Wahlrecht mit bestimmten Einschränkungen umgeben. Hierfür kommen in Frage die Einführung des Proportionalwahlrechts zum Schutze der Minderheiten namentlich in den großen Städten und in den Kleinstädten, ferner eine Bestimmung über die Gehaltsgrenze der Wähler, damit niemand wird, daß durch Zuzug v. B. von Saisonarbeitern kurz vor den Wahlen namhafte Veränderungen in der Zusammensetzung der Wählerkörper eintreten. Da diese beiden Bestimmungen dem Reichstagswahlrecht nicht eigen sind, so kann man also auch diese dritte Gruppe nicht als Anhängerin des Reichstagswahlrechts hinstellen bezeichnen, wohl aber als Befürworterin des gleichen Wahlrechts. Insofern hat also die parteilose Gruppe formell recht, wenn sie für die gesamte Reichstagswahlreform den Gedanken der Überwindung des Reichstagswahlrechts ohne Änderung abweist. Wir behauern aber die einseitige und gelindere, wenig geschickte Formulierung, die für diese Erklärung gefunden worden ist.“

Ausland.

König Karl an Graf Tisza.

Budapest, 28. April. Das Ungarische Korrespondenz-Bureau meldet: Die morgige Nummer des Abendblattes veröffentlicht folgendes, an den Ministerpräsidenten Grafen Stefan Tisza gerichtete Handschreiben des Königs:

„Herr Graf Tisza! Nach meiner Thronbesteigung habe ich mich verzettelt gefühlt, im Wege der unmittelbaren Führung die verschiedenen Richtungen des ungarischen öffentlichen Lebens und die Aufgaben der Parteien in Bezug auf die Lage und die vorliegenden Aufgaben festsetzen zu lernen. Ich habe daher Ihrem Vorherrschaftsangebot, führende Mitglieder der ungarischen politischen Parteien ohne Unterschied der Partei zur Audienz zu berufen und an deren Bitte habe ich die Mehrheit wiederholt empfangen. Nach Ablauf dieser Audienzen wie ich keine Ursache, daß ich mich von jener Regierung trenne, welche in Abgeordnetenhause über eine feste Majorität verfügt, und welche in schweren Zeiten nahezu vier Jahre von seltener Ausdauer und tiefen Patriotismus geleitete gleichwohl Tätigkeit im Interesse der Verteidigung des Vaterlandes und der wichtigsten Erleichterung der schweren Lage der Bevölkerung des Landes anstrebte, für die ich meine besondere Anerkennung und meinen Dank ausbreite. Indem ich Sie und die übrigen Mitglieder der Regierung meines zu Ihnen aus bisher gehaltenen Vertrauens versichere, fordere ich die Regierung auf, daß sie mit der erprobten Treue auch weiterhin die Angelegenheiten des Landes führt und mir entsprechende Vorherrschaft unterbreitet, die der Nation für ihre in den entscheidenden Tagen des jetzigen Weltkrieges bewiesene bewundernswürdige Kraftleistung und für ihre patriotische Haltung meine dankbare Anerkennung in einer Reihe von Volkswohlstandsmaßnahmen und einer solchen Ausdehnung des Wahlrechts zum Ausdruck bringen, welche mit Berücksichtigung der Verhältnisse und des ungarischen Staates den gegenwärtigen großen Zeiten und den durch das Volk gebildeten Opfern entspricht.“

Budapest, 28. April 1917.

Karl m. p.

Im Anschluß an dieses königliche Handschreiben wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß die Regierung eine Reihe von Vorlesungen vorbereitete, die Maßnahmen der hygienischen und kulturellen Pflege betreffen. Es sollen ferner Maßnahmen für die Versorgung der Kriegswunden, der Kriegswaisen und Kriegsinvaliden getroffen werden. Ein weiterer Gesichtspunkt besteht in der Schaffung von Bauernstellen durch Erleichterung des Erwerbes von Grundbesitz für die breiten Volksschichten. Auch soll die Arbeiterversicherung re-

formiert und ergänzt, sowie ein Gesichtspunkt über die Anerkennung und Ordnung der Beschäftigung der Berufsorganisationen eingebracht werden. Weiter sollen die Rechte der Beamten und ihre Beförderung eine Regelung erfahren. Was das Wahlrecht betrifft, so handelt es sich darum, die demokratische Wahlreform vom Jahre 1913 zu ergänzen. Es sollen außer den gebieten Unteroffizieren, denen das Wahlrecht durch die frühere Wahlreform verliehen worden ist, auch die Inhaber der Tapferkeitsmedaille Stimmrecht erhalten. Die Regierung verspricht sich nicht der Erwägung weiterer Vorschläge, die die demokratische Wahlreform vom Jahre 1913 entsprechend ergänzen, ohne daß jedoch die Grundprinzipien dieses Gesetzes geschüttelt oder die ständige politische Stellung der Intelligenz gefährdet werde.

Kunst und Wissenschaft.

Die Gestaltung eines musikalischen Lustspiels.

Aus München wird uns geschrieben: Am Hoftheater hatte Hugo Kobes musikalische Lustspiel „Frauenlist“ einen schönen, sehr warmen Erfolg. So wenig das Werk neue musikalische Werte zu offenbaren vermocht, so liegt gerade in einer gewissen Anwandlung, bei großer innerer Vornehmtheit ein Danksagung des Werkes und die Grundbedingung dafür, daß jene angenehme Unterhaltungsumgebung zustande kommt, von der aus man sich dem Werk von Anfang an gern gefangen gibt. Die Münchner Aufführung wurde getragen von der überragenden Gestalt des Regisseurs Paul Wendt.

Die neuen Redaktoren der Konventionen. Für den ausgetretenen Prof. Dr. Bruno Bauch in Jena treten Dr. Max Strümpfer-Köhler, außerordentlicher Professor an der Universität Halle und Dr. Arthur Liebert, Dozent an der Handelshochschule Berlin und amtierender Geschäftsführer der Konventionen, in die Redaktion der „Konventionen“ ein. An der Universität Göttingen wird der Professor Bergerle, der auszeit dem Kaiserlichen Generalgouvernement in Belgien angehört, in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Privatdozent Dr. Schmidt-Kimmler aus Halle während des Sommersemesters vertreten.

Letzte Depeschen.

Zurückgeworfene englische Angriffe an der Front und Sinaifront.

WTB. Konstantinopel, 28. April. Amtlicher Heeresbericht vom 28. April. Front-Front: Feindliche Kavallerieregimenter, die gegen unsere Truppen an dem rechten Ehem - Ufer vorgingen, wurden durch unser Feuer zurückgetrieben. Am 28. April schloß Hauptmann Schütz in Luftkämpfe sein achtzig feindliches Flugzeug ab. Es war ein englisches Liverpool - Flugzeug, das in unfern Wien abfuhr. Der feindliche Flugzeugführer fiel verwundet in unfern (siegungsmäßig).

Sinaifront: Außer Patrouillen - Unternehmungen hergeführt an der Front hat die Front Front: Am 28. April griffen die Engländer einen Teil unfer an der See stehenden Vorposten an. Nachdem unfer bereits eine Kompanie Infanterie zur Verstärkung eingesetzt worden war, wurde der Feind im Gegenangriff zurückgeworfen. Er ließ 15 Tote auf dem Gefechtsfeld liegen. An der übrigen Front keine besonderen Ereignisse.

Eine Demonstration der Petersburger Verwundeten.

WTB. Petersburg, 28. April. (Petersburger Telegramm-Agentur.) Heute früh fand eine einbruchsvolle Kundgebung der gegenwärtig in Petersburg in Pflege befindlichen Verwundeten und Verkrüppelten statt. Aus allen Hospitälern und Umkleen der Hauptstadt zogen trotz Schnee und Regens Tausende Verwundeter zur Kasan-kathedrale mit Banner, deren Inschriften die Fortsetzung des Krieges forderten und verlangten, daß das auf den Schlachtfeldern vergossene Blut nicht ein nutzloses Opfer bleibe. Invaliden, die nicht gehen konnten, folgten auf zahlreichen Tragbahnen und in Automobilen. Die Kundgebung machte auf die Bevölkerung großen Eindruck.

Separatistische Bewegung in der Ukraine.

Berlin, 30. April. Nach Berichten Riewer Blätter soll die separatistische Bewegung in der Ukraine an Umfang gewonnen haben, war in Petersburg große Unzufriedenheit verurteilt.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dief; für den artistischen Teil, für Propagandamaterialien, Bericht, Handel: Eugen Brinmann; für Illustrationen, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Hans Katonel; für Musikteil: Siegfried Dief; Letzte Nachrichten: Hans Katonel; für den Anzeigenteil: Hugo Franke. Druck und Verlag von Dito Denbel. Sämtlich in Halle.

Tonangebende Neuheiten

Damen - Hüten
Kinder - Hüten
Kinder - Mützen

Blusen - Kragen
Jacken - Kragen
Spitzen - Fichus

Damen - Taschen
Damen - Jacken
Damen - Kleider

Kleider - Röcke
Damen - Blusen
Jackets, Mäntel

Kinder - Bekleidung
Kleiderstoffe
Waschstoffe.

Alleinverkauf f. Halle u. Umgebung

der beliebtesten

Ullstein - Schnittmuster.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle (Saale),
Marktpt. 2 u. 3.

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.

Heute Montag einmaliger Abend:
Leipzig'scher Sängerkreis.
Leipzig'sche beste Herren-Gesellschaft.
Vollständig neue zeitgemäße Darbietungen.
u. a.: Das Lied vom „Ernst“ von Dr. Seidel.
Kurt Weilmann in seinen Original-Vorträgen.
Die 4 Jahreszeiten der Liebe.
Der deutsche Kellermeister (Otto Lembke).
Die Marmeladentante.

Dienstag, 1. Mai: Gastspiel der weltberühmten
Universal- und Tanzkünstlerin:
Erna Offeney
genannt: Der weibliche Sylvester Schläfer.

Erna Offeney wurde bei den internationalen
Schönheits-Konkurrenzen
in Brüssel und Petersburg mit dem
ersten Preis ausgezeichnet.

? Was ist Erna Offeney ?

- Erna Offeney ist **Zauberkünstlerin**
Erna Offeney ist **Vogelstimmenimitatorin**
Erna Offeney ist **Schattensilhouettistin**
Erna Offeney ist **Schnell- und Kunstmalerin**
Erna Offeney ist **Rheinische Meisterschützin**
Erna Offeney ist **Fangkünstlerin**
Erna Offeney ist **Klaviervirtuosin**
Erna Offeney ist **Mimikerin**
Erna Offeney ist **klassische, sowie Charaktertänzerin.**
- Ausserdem:
Frau. Toni Ravell, Konzertängerin,
Frau. Lisa Hochstetter, Modellerin,
Operia-Gruppe.
- Ferner zum 1. Mal in Halle:
Der geheimnisvolle Krause!
Ein seltsamer Gast!
Die Sensation von Berlin, Budapest und Stockholm.
Kasse von 10-1/2, und 4-6 Uhr.

Jugendhilfe Halle.

Vortrag

in der
Universtität, Auditorium maximum.
Donnerstag, den 10. Mai, 8 1/2 Uhr abends.

D. Feine:
Bericht über das Tagesklima für schwer erziehbare Kinder.
Och. Med.-Rat Prof. Dr. Hinton:
**Behandlung und Erziehung der zurück-
gebliebenen und entarteten Kinder.**
Quintessenz zu 1 Mark in der Hofmannschenhandlung Hothorn,
Gr. Ulrichstr. 38. in der Gefäßheilstelle 6 und an der
Abendheilstelle.
Für Helfer und Helferinnen Gratifikationen in der Gefäßheilstelle.
D. Feine.

Sooden

4 radumhüllige Solquellen.
Bewährtes Heilbad bei: Katarrhen der Atmungs-
organe, Herzleiden, Blutartern, Frauenkrankheit,
Rheumatismus, Gicht, Skrophelose, Nephritis, Rück-
en-Infuzen, Lungen- u. Nierenentzündung.

Sahalinie Göttingen-Bebra. Geschichtliche herr-
liche Anlage inmitten ausgedehnter Gärten. 2
Soldater aller Art, Inhalationen, Grodnerwerke,
Pneumatische Apparate u. Kammern, Trinkkuren,
Auskunft u. Prospekte durch die Badeverwaltung.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Sibirien

von
Georg Kennan.

3 Teile in einem Bande. Mit einer Weber-
schichtkarte von Sibirien.
Preis gebunden 2 Mk. 20 Pf.

Die Darstellungen Kennans bieten ein an-
schauliches Bild von den schweren Leiden der
nach Sibirien Verbannten. Viele unserer deutschen
Landsleute sind von den „Kulturbringenden“
Lassen jetzt nach Sibirien verschleppt; die Lektüre
des Buches beansprucht daher ein erhöhtes Interesse.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Ohne Seife,

aus mit geschäftlichem Seife-Seifenpulver, reinigen Sie
eine Wanne voll schmutziger Wäsche

in 5 Minuten blitzsauber
mit dem neuen geistlich Waschapparat

So-Wasch!

Die Wäsche ist - selbst die allerfeinsten Gewebe -
werden nicht im geringsten beschädigt.

Öffentliche Probewaschen
bei freier Eintritt und ohne Kaufzwang finden noch
einige Tage nachm. um 6 Uhr im Saale des Reform-
„Wasserklosets“, Gr. Ulrichstr. 10 (Eingang über den
Hof), statt.

Ueberzeugen Sie sich!
Bringen Sie Wäsche mit, die Sie nach
5 Minuten abwaschen und abwaschen
unverletzt zurückgeben!
Der Hinkübel-Apparat ist zum Einführungspreis von
2 Mk. 9.50 Mk. nur im Saale zu haben.
Verkauft auch nach auswärts gegen Erstattung des
Portos und der Verpackungskosten. Bestellungen
sind zu richten an:
Paul Ziehuhr, Bromberg, Hippelstr. 1.

Diätet. Dr. Möller's Sanatorium

Prof. Dr. Dresden-Lochwitz (Bromberg)
Herrl. Lage. - Gr. Erfolge i. chron. Krankh.
Zweigang. Abt. 6-9 Mark.

Kurhaus Bad Wittekind.

Bei Eröffnung der Sommer-Saison halte meine Räumlichkeiten
angelegentlich empfohlen.

Weine von ersten Häusern. Gut gepflegte Biere.
Hallesches Aktien-Bier. Echl Pilsener. Münchener Spaten.

Kur-Konzerte

früh und nachmittags, wie bekannt, und
Abend-Konzerte.

Um gütigen Zuspruch bittet **Louis Kunze.**
NB. Die möblierten Zimmer sind sämtlich neu hergestellt und werden
Bestellungen hierauf entgegengenommen.
Telephon 6286.

Offene Stellen

Zum 1. Juni oder früher suche tüchtigen,
**branchenkundigen Herrn
für das Kontor,**
der mit doppelter Buchführung und dem Buchstaben-
wägig vertraut ist. - Ferner einen
gewandten, umsicht. Lageristen,
der mit Deuten umgehen kann und größeren Betriebe
bereits versehen hat.
Für täglich mittägliche oder kriegsbedingte Herren
aus der Getreide- oder Lebensmittelbranche finden Verwick-
sichtigung und erbitte Angebote mit Gehaltsansprüchen.
**Alwin Damm, Getreidegroßhandlung,
Schönebeck a. Elbe.**

Sofort durchaus perfekte
Maschinenschreiberin u. Korktoristin
gesucht. Nur Damen, die bereits Stellung innehaben und flott nach
Dialat direkt in die Maschine schreiben können, wollen sich melden mit.
B. R. 2196 bei Rudolf Mosse, Halle.

Kochfrau

für Jagaretküche gesucht. Neben
vormittags 10-12 in der Nähe
Bismarck-Französische Straßen.

Sofort gesucht jung, Dienstmädchen

Kennische Straße 12, 1 rechts.
Ich suche für sofort
älteres Mädchen
für Küche und Haus.
Frau Frankel, Neustr. 16.1.

Stollengasse

Major a. D.

Unteroffizier, 46 Jahre, sucht Stellung.
2. Klasse oberer Feldzugsabteilung
bezeugt. Kann mit Briefwechsel
umgehen. Anerbieten unter K. 3238
an die Gefäßheilstelle d. 31.

Vermietungen

Brüderstraße 10 II

6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad,
Zentralheizung mit reichlichem Zubehör für
850 Mk. 1. 10. u. vermietet. Näheres
bedeuten bei Wölfe oder Reiter 59 an
Wilo.

Gut möbl. Zimmer

haben Sie Kennische Str. 12, 1. r.
Günzig Neue Brunnstraße.

Zu verkaufen

Solzbearbeitungsmaschine,

Sandjäger 830 R. D.,
Baujahr 1910, sehr gut, Preis
mit allem Zubehör, Englandischer
Maschine, Gießmaschinen 5 PS,
Transmission, Nieren etc., gut in
Ordnung, zu verkaufen.
Gebrüder Straubel,
Waldstraße, Wipperfleth.

Apollo-Theater.

Heute, Montag, Abschieds-Vorstellung.
„s Glück vom Riedhof.“
Volksstück in 3 Akten von Carl Bernhard.
Ab 1. Mal: 1. Spielplan der „Damen Bühne“.

Max Marzelli

der Liebling der Hallenser
in seinen Parodien und Instrumental-Scherzen,
Geschwister Rembler Liesel Lisell
Fangkünstlerinnen Lustige Vorträge
4 Allons akrobatische Künste,
Taubendressuren.
Leo Morgensterns Original-Lachschlager „Der
ungediente Landsturm“
Der Original-Burlesken-Sketch
K. u. P.
von Max Marzelli Musik von Bobbi Schneider.
mit **Max Marzelli** in der Hauptrolle.
Konzertbeginn 7 Uhr 45. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise!

Stadttheater

Dienstag, den 1. Mai 1917:
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr:
Herodes und Mariamme.
Tragödie in 5 Akten von v. Hebbel
Mitwoch Undine.
Donnerstag: Alt-Heidelberg.
Freitag: Das Dreimäderlhaus.
Sonntag: Die held. Schützen.

Bad Wittekind.

Dienstag, den 1. Mai 1917,
nachm. 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
vom
Stadttheater-Orchester.
Leitung:
Kapellmeister Karl Nöhren.
Eintrittspreis pro Person
35 Pf.

Motorboot,

5 m lang, 1,25 m breit, verkauft
O. Hecht.
Guben, Friedrichstr. 8a, II.
Mähmaschine, 10-12
Kilowatt (Stärke), großer Bier-
kasten (Eis), Zappeln, Stenbühler,
großes Rad, leicht zu verladen.
Geldstrasse 21, 1 Treppe.
Zimmerfahrstuhl, 2 Eifengitter.
2 m lang, 1,40 m breit, 10 Räder,
zu verkaufen.
Friedrichsstraße 11a, part.

Alle Sorten Felle

Häute, Tierhaare u. Wolle kaufen
**Gebr. Danglowitz,
Fischerstraße 1.**

Ich kaufe

nur **Altkäse**, 2 Mal, von 6 bis
6 Uhr, alte, auch zerhackte
Gebisse
in Kaufhaus und Metzger.
Für Käse bis 1 Mark.
Bühle für Violin Gramm 72.750
im Hotel Stadt Bremen, Martins-
straße 18, Zimmer Nr. 1.
Franz R. Wagner aus Hamburg.
Beredigte Aufkauf.

Rüchmaschine,

Emails, guthehalten, 2-3 Löcher,
Reinigungs-, sofort zu kaufen gesucht.
Verkaufen unter U. 3525 an die
Gp. Wölfe Zeitung.

Unterricht

Nachhilfeunterricht

in **Mathematik** und **Physik** bei
Herrn Oberlehrer und Lehrer, be-
sonders in **Mathematik**, Lehrer und
Dr. phil. Wölfe, in „Unterweisung“
bedeuten Rudolf Wölfe, Wipperfleth, 4.

Verloren

gollers nachricht an der Saale bis
Gallitzsch-Brücke
grauer Zugschleppwagen
Gegen gute Belohnung abzugeben
Friedrichstr. 69 III. 1.

Vermischtes

Sautjucken

(auch bei schmerzhaften Wunden)
verschafft Ihnen
Dr. Kochs Kühlbade
(Antiprur)
sorgt Entzündung. - Topf 2 Mk. 4-
Tüte 2 Mk. 2.00.
Ebenen-Apparate an Markt.

Damenbinden

Irrigator und
Spülapparate
C. Klappenbach,
Fachgeschäft für
sanitäre Artikel
Gr. Ulrichstr.
41.

Stellung 9.-11. Juni 1917.

Geld-Lotterie

250000
75000
30000

Losse à H. 3.30
Emil Stiller, Bankhaus
Halle, Marktstr. 26.
Halle, Marktstr. 26.

Markt-Beutel

in Spezial-Gehäusen
Max Lorchke,
Haller Straße 2.